

Inhalt

Danksagung | 9

Einleitung | 11

1. Forschungsstand und Forschungsdesiderate | 12
2. Fragestellung | 28
3. Aufbau der Studie | 31

I. Methodische Zugänge | 35

1. Vorausgehende Überlegungen | 35
 - 1.1 Biografieforschung | 35
 - 1.2 Das narrative Interview | 36
 - 1.3 Erinnerungen, Gedächtnis, Kohärenzwünsche | 42
2. Die InterviewpartnerInnen | 47
3. Transkription | 49
4. Auswertung und Interpretation der geführten Interviews: Hermeneutik – Lehre vom interpretativen Vorgehen | 51
 - 4.1 Das tiefenhermeneutische Analyseverfahren von Leithäuser und Volmerg | 53
 - 4.2 Hermeneutische Dialoganalyse nach Harald Welzer | 56
 - 4.3 Interpretationsparameter | 57
5. Zusammenfassung des Forschungssettings | 63

Einzelfallanalysen | 65

Miriam | 67

1. Biografische Daten | 69
2. Interviewverlauf/Postskriptum | 70
3. Kernaussagen in Bezug zur Forschungsfrage | 70
4. Ergebnisse der HDA- und THA-Feinanalyse | 78
5. Fazit: „Ich hätte mir gewünscht, ich wäre mehr die Macherin gewesen.“ | 130

Brigitte | 133

1. Biografische Daten | 135
2. Interviewverlauf/Postskriptum | 136
3. Kernaussagen in Bezug zur Forschungsfrage | 136
4. Ergebnisse der HDA- und THA-Feinanalyse | 142
5. Fazit: „Was ich nie sein wollte, war Hausfrau.“ | 192

Walter | 197

1. Biografische Daten | 199
2. Interviewverlauf/Postskriptum | 199
3. Kernaussagen in Bezug zur Forschungsfrage | 200
4. Ergebnisse der HDA- und THA-Feinanalyse | 209
5. Fazit: „Polygamie konnte viele meiner Bedürfnisse nicht befriedigen.“ | 251

Thomas | 255

1. Biografische Daten | 257
2. Interviewverlauf/Postskriptum | 257
3. Kernaussagen in Bezug zur Forschungsfrage | 258
4. Ergebnisse der HDA- und THA-Feinanalyse | 267
5. Fazit: „Ich hab während der allerwildesten Jahre gelebt.“ | 315

III. Zusammenführung der Einzelfallanalysen, Fallkontrastierung und Diskussion | 319

1. Das Theoriegerüst der ‚68erInnen‘ – Erinnerungen der Interviewten | 319
 - 1.1. Erinnernte Theorien Wilhelm Reichs zu Sexualität, Ehe und Familie | 320
 - 1.2. Weitere Theorien und Themen der ‚68erInnen‘-Bewegung im Spiegel der Erinnerungen | 333
 - 1.3. Exkurs: Zur Annahme, die ‚68erInnen‘ hätten den Wunsch nach einer lustbetonten Sexualität aus ihrer Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus generiert | 337
 - 1.4. Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis | 342
2. (Normierte) Praxis der Sexualitäts- und Beziehungstheorien | 345
 - 2.1. Norm der alternativen Beziehungsführung: Wegfall des Besitzanspruchs und des ‚bürgerlichen‘ Treue-Standards | 348
 - 2.2. Norm des Ausprobierens und Sammelns sexueller Erfahrungen mit vielen verschiedenen SexualpartnerInnen | 350
 - 2.3. Norm zum Umgang mit ‚bürgerlichen‘ Emotionen | 351

3. **Spannungsverhältnis: Sexualtheoretische Norm
vs. individuelle Bedürfnisse und Vorstellungen | 355**
 - 3.1 **Wahrnehmung des Widerspruchs von sexualpolitischem Anspruch,
individuellen Bedürfnissen und individuellen Vorstellungen
von Beziehung und Sexualität | 356**
 - 3.2 **„Geschlecht“ als Parameter des Spannungsverhältnisses | 361**

VI. Fazit und Forschungsreflexion | 379

1. **Methodenreflexion | 379**
2. **Zusammenfassung der Ergebnisse | 382**
3. **Zukünftige Forschungsfragen | 390**
4. **Resümee | 392**

V. Literaturverzeichnis | 395

Quellen | 395

Darstellungen | 409

Internetquellen | 461

Unveröffentlichte Schriften | 464